



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Fünfter Band: Birnen.**

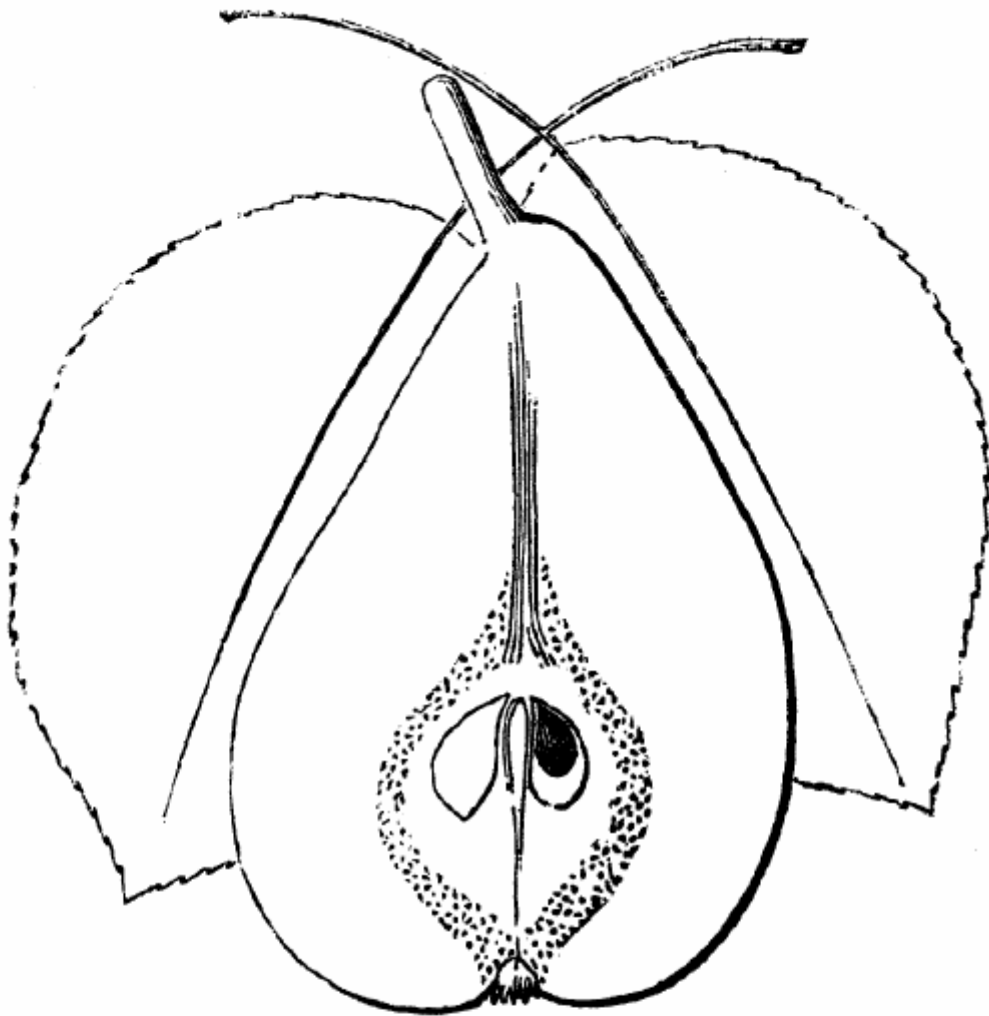
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



**Ravensburg.**

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



**Französische Eifersüchtige.** Bivort. (de Viron?) •• Dt. Nov.

Heimath u. Vorkommen: sie wurde schon vor 1800 auf dem kleinen Gute Bouchereau, dem Pfarrer Gusteaud, ihrem wahrscheinlichen Erzieher gehörig, in der Nähe v. Fontenay (Vendée) aufgefunden, aber erst nach 1828 kam sie durch den neuen Besitzer des Guts Hrn. Leveque als Poire de Fontenay an dessen Freunde, worauf sie Hr. André Leroy in Angers unter dem Namen Jalousie de Fontenay-Vendée als eine neue Frucht verbreitete. Später nannte sie ein Kaufm. auch Belle d'Esquermes (nicht zu verwechseln mit Bourré d'Esquermes, einer v. Dumont in Esquermes bei Tournay erzogenen, 1853 in Tournay gekrönten Frucht.) Die Birne wird als vortrefflich in allen neuen Verzeichn. u. Schriften gelobt, wurde auch v. Congresse in Namur empfohlen u. es ist Hoffnung, daß sie auch bei uns, selbst auf freiem Stande gut wird, wie die v. Hn. Senator Koolmann in Norden (Ostfriesland) auf Hochstamm erzogene, mir in Görlitz behändigte, obengezeichnete Frucht nachweist. Eben auch nicht größer hatte ich sie 1860 aus Angers von der Ausstellung in Berlin, doch erzog sie Herr Clemens Rodt in Sterkowitz schon merklich umfangreicher und

fast von derselben Größe, wie sie, wahrscheinlich vom Spaliere, in belgischen und französischen Kupferwerken abgebildet ist.

Literatur u. Synonyme: *Biv. Alb.* IV, S. 15: *Jalousie de Fontenay-Vendée* (vergl. das unter *Jalousie*, S. 100 dies. Bandes Gesagte.) — *De Liron*, Liste syn., S. 77; dessen *Descript.* II, v. 1858, S. 11, tab. 20 (bezeichnet sich im Register als ersten Beschreiber, doch erschien Bd. IV des *Alb.* schon 1851.) — *Decaisne*, *Jard. fruit.* IV, S. 15: *Poire de Fontenay (Vendée)*, *Belle d'Esquermes*, *Jalousie de Font. Vend.* — *Willermoz* in *Pomolog. de la France* I, Nr. 44. — *Baltet*, S. 14, deutsch S. 9. — *Hogg*, *Man.* S. 195. — *Dochnahl*, S. 124 nannte sie Französl. Eifersüchtige, was man als ihren deutschen Namen beim Congresse in Namur annahm. — Eine *Jalousie tardive* aus Angers bei der Ausstellung in Berlin war größer u. bauchiger, als die *Fontenay* dorthier, äußerlich der alten *Jalousie* S. 99 dies. Bandes ähnlich, doch im Nov. noch hartfleischig, von herbessüßem, würzlosen Geschmack u. kann daher die alte nicht wohl sein; auch citirt *Leroy* in *J. Verz.* *Duhamel* nicht und gibt überhaupt nur ihren Namen.

Gestalt: vgl. oben. Man kann die Frucht als eirund, nach dem Stiele zu kegelförmig bezeichnen und von dieser Form bilden sie de *Liron*, *Decaisne* u. *Willerm.* ab, nur größer, etwa  $2\frac{3}{4}$ " breit,  $3\frac{1}{2}$ " hoch. *Biv. Alb.* gibt sie mehr länglich birnförmig,  $2\frac{3}{4}$ " breit und 4" hoch. *Decaisne* beschreibt sie als ziemlich groß, länglich (oblong) oder birnförmig.

Kelch: kurzblättrig, hornartig, offen, in seichter Senkung, fast oben auf, um ihn erheben sich jedoch einzelne stumpfe Beulen, durch welche die regelmäßige Abrundung oft ungleich wird.

Stiel: holzig, braun, mäßig stark u. lang, an großen Früchten auch dicker, etwas fleischig, steht unvertieft oben auf, doch fast immer durch einen mehr oder weniger starken Höcker seitwärts gedrückt.

Schale: grün, später citronengelb mit bräunlichen Punkten und Flecken, die *S.S.* ist meist nur matt, doch zuweilen auch stärker geröthet, es überzieht aber das Roth, auch Stiel- u. Kelchwölbung, oft sogar die ganze Frucht ein glatter bräunlicher Krost und in diesem finden sich dann auch weißliche oder graugelbe Punkte.

Fleisch: gelblichweiß, sehr fein, saftreich, halb- oder ganz schmelzend, sehr angenehm weinig-süß mit ziemlich viel Gewürz. *Decaisne* beschreibt den Geschmack als süßsäuerlich, eigenthümlich, an den von Trauben mit leichtem Muskatellergewürz erinnernd.

Kernhaus: in seinem Umkreise kaum durch etwas Körnchen angedeutet, vollachsig, Kammern klein und enge mit vollkommenen oder unvollkommenen Kernen, fast ohne Höckeransatz.

Reife u. Nutzung: die Reife wird auf Sept. u. Okt. angegeben und die Frucht aus Angers war 15 Okt. schon etwas überreif; bei Herrn Rodt zeitigte sie von Mitte Okt. bis Anf. Nov., die des Hrn. Koolmann gegen den 20. Nov., so daß man bei uns wohl die Reifezeit auf Okt. und Nov. festsetzen kann.

Der Baum soll gut wachsen u. fruchtbar sein, für alle Formen und Lagen brauchbar. — Ein junger Baum, den ich vom Hrn. A. N. Baumann aus Bollweiler bezog, wuchs nicht fort u. ich mußte das lebende Holz weiter veredeln, so daß ich nur von Sommerzweigen die Vegetation schildern kann, die aber mit den Angaben darüber stimmt. Die Sommerzweige sind etwas stufig, nach der Spitze hin verbickt, graugrün, a. d. *S.S.* bräunlich geröthet, weißlich punktiert, Augen gedrängt, wenig abstehend. Blätter mittelgroß, elliptisch, glatt, fein gefägt; unten am Zweige sind sie oval, nur einzelne elliptisch, so daß wohl die Blätter des alten Holzes oval sind, wie *Willerm.* die Form schildert, fein, etwas leicht u. stumpfgefägt, meist flach, dunkelgrün u. glänzend, reich geadert, etwas feif und leberartig. Jahn.